



Betriebszeitung des
Gewerkschaftlichen Linksblocks
in der Gewerkschaft
der Gemeindebediensteten



Gemeinde-Forum

Parteiunabhängige Betriebszeitung Sondernummer 1a



AK - Wahl 5. - 18. Mai 2009



Wir brauchen Eure Unterstützung,....



*.....damit der **GLB** mit der nötigen
Stärke in der AK, Eure Interessen
vertreten kann!*

Die Arbeiterkammer ist....

**Deine mächtigste Interessenvertretung
und soviel wie Deine Stimme bei der AK-Wahl**

Der **GLB**- unabhängig von Regierung und Kapital

In der gegebenen Situation bedarf es mehr denn je einer Kraft in Arbeiterkammer und Gewerkschaft, die sowohl von den Unternehmern als auch von der Regierung und den Parlamentsparteien absolut UNABHÄNGIG ist. Eine solche Kraft ist der Gewerkschaftliche Linksblock:

Der GLB lehnt sozialpartnerschaftliche Päckerei und Unterordnung unter Regierung und Kapital strikt ab und orientiert sein Handeln ausschließlich an den Interessen der unselbständig Beschäftigten, Prekarisierten und Erwerbsarbeitslosen.

Der GLB leistet Widerstand gegen die Belastungspolitik von Unternehmern und Regierung, ebenso aber auch gegen die Beschwichtigungspolitik von AK und Gewerkschaft.

Der GLB unterstützt den Widerstand gegen Sozialabbau, Arbeitsplatzvernichtung und Euro-Sanierung.

Der GLB hat sich in diesem Sinne – bei vollem Bekenntnis zur konstruktiven Zusammenarbeit in der gesetzlich verankerten Arbeiterkammer und im überparteilichen ÖGB – stets als wirklich konsequente linke Opposition erwiesen.

Der GLB will den als Folge der neoliberalen Kapitaloffensive, der unsozialen Regierungspolitik und der sozialpartnerschaftlichen Unterordnung von AK und ÖGB entstandenen Frust zu Widerstand machen.

Unter dem Motto „Es ist genug für alle da“ tritt der GLB für eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums zugunsten jener, die ihn durch ihre Arbeit schaffen, und zugunsten der großen Mehrheit der Bevölkerung für soziale Gerechtigkeit ein. Eine solche Umverteilung muß durch die Steuerpolitik, bei der Arbeitszeit, durch eine aktive Lohnpolitik und in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen erfolgen.

Was will der GLB?

Gewerkschaften: Die Chance für eine grundlegende Reform der Gewerkschaftspolitik als Konsequenz auf die mit dem Bawag-Skandal sichtbar gewordene Krise des ÖGB wurde verspielt. Die Führung hat letztlich ihren Kurs der Unterordnung unter Regierung und Sozialpartner zementiert.

Der GLB fordert deshalb:

DEMOKRATISIERUNG der Gewerkschaften, Urabstimmungen bei Lohnverhandlungen oder anderen grundlegenden Fragen.

Arbeiterkammer: Auch wenn die Möglichkeiten der AK beschränkt sind, werden sie - vor allem was ihre politische Einflußnahme etwa durch Gesetzesinitiativen betrifft - nicht genützt

Als reine Serviceorganisationen und Interessenvertretungen bleiben die Kammern trotz umfassenden Angebots hinter ihren Möglichkeiten zurück.

Die Spezifik der Funktion von Arbeiterkammern als gesetzliche und im Gegensatz dazu der Gewerkschaften als freiwillige Interessensvertretungen für die Interessen der Lohnabhängigen kommt bedingt durch die personelle und fraktionelle Überschneidung zur wenig zur Geltung.

Der GLB fordert:

Offensive Nutzung der politischen Möglichkeiten der Arbeiterkammern, vor allem für Gesetzesinitiativen. Konsequente Interessenvertretung der Lohnabhängigen in enger Zusammenarbeit mit dem ÖGB. Absage an die institutionalisierte Sozialpartnerschaft. Stärkere Vertretung der PensionistInnen durch die AK.

Thema Europa:

Die EU ist nicht die Antwort auf die Globalisierung - im Gegenteil: Das Europa der Konzerne ist ein treibender Teil derselben. Die EU in ihrer jetzigen Form ist eine gigantische Umverteilungsmaschine, welche die Reichen noch reicher macht und die unselbständig beschäftigten Menschen in die Armutsfalle treibt. Der EU-Vertrag von Lissabon will die Militarisierung der EU ebenso festschreiben wie das neoliberale Modell. Ein „soziales“ Europa ist mit dem „Europa der Konzerne“ aber nicht machbar.

Der GLB fordert:

Keine Neuauflage des gescheiterten EU-Vertrages, stattdessen ein anderes, nämlich ein soziales, friedliches, demokratisches und ökologisch orientiertes Europa.

Gesundheit:

Nach Pensionen und Arbeitsmarkt droht eine weitere „Reform“, nämlich die des Gesundheitswesens in Richtung einer „Zwei-Klassen-Medizin“. Bereits jetzt haben Selbstbehalte und Eigenfinanzierung ein enormes Ausmaß erreicht. Private Interessenten wittern im Spitalsbereich

satte Profite. Die Pharmakonzerne kassieren aufgrund überzogener Medikamentenpreise ab.

Der GLB fordert:

Sicherung der Gesundheitsfinanzierung durch eine Wertschöpfungsabgabe. Abschaffung der Selbstbehalte. Wertausgleich und jährliche Valorisierung beim Pflegegeld. Erhaltung und Ausbau der Selbstverwaltung der Krankenkassen.

Auch eine Einführung von Direktwahlen der Vertretungen in den Krankenkassen sehen wir als ein adäquates einer solidarischen Gesellschaft, an sozialer Sicherheit und einem „guten Leben“ für alle. In Umkehrung eines Wirt-

schaftskammerspruches gilt demnach „Geht's den Menschen gut, geht's der Wirtschaft gut“.

Diejenigen, welche die Werte schaffen, sollen auch darüber verfügen können.

Die politischen Möglichkeiten der Arbeiterkammer sind beschränkt - wesentliche Kompetenzen der österreichischen Politik wurden mit Zustimmung von Regierung und Parlament an die EU abgegeben.

Aber trotzdem gilt für uns:

Auch bei dieser Wahl geht es letztlich um die großen allgemeinen Fragen.

Euer GLB-Team

Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum-Gemeinde-Forum

Rückblende AK WAHL 2004

Bei den AK Wahlen 2004 konnte der GLB sein AK-Mandat erfolgreich verteidigen. Einziger Wehrmutstropfen war die Tatsache, dass wir um 2 Stimmen das 2. Mandat in der Arbeiterkammer verpassten.

Der GLB war somit die einzige Fraktion mit dem gewaltigsten Stimmenüberhang!

Damit uns das bei den kommenden AK Wahlen nicht noch einmal passiert, brauchen wir dringend Eure Unterstützung und Hilfe.

Der GLB wird als linke Alternative für die AK Wahlen kandidieren und für mehr Demokratie und Transparenz, für eine entscheidende Stärkung der Position der Frauen in allem Bereichen unserer Gesellschaft und für eine menschenwürdige und existenzsichernde Arbeit eintreten.

Wir möchten uns schon jetzt herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken.

Euer  Team

Unsere GLB - Kandidaten aus dem Gemeindebereich



Hauptgruppe 2 - KAV

Kollegin Beatrix Todter
Kollegin Rita Kraut
Kollegin Sylvia Menon



Aus der Hauptgruppe 4 - Wiener Linien

Kollege Roman Böhm-Raffay
Kollegin Eva Harrer
Kollege Heinz Koudelka
Kollege Fritz Hideghety
Kollege Richard Rathauscher
Kollege Mihailo Petrovic
Kollege Wolfgang Westermeier
Kolle Joachim Ivancsics

Wenn AK, dann mit dem Kampfgeist des



Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Fo

ACHTUNG!!!

*In unserem GLB-Forum , - www.glb-gemeinde.at -
rechts oben das jeweilige GLB - Forum anklicken
(gelb unterlegt) -
könnt Ihr über verschiedenste Themen Eure Meinungen,
Wünsche und Beschwerden abgeben,
völlig anonym und ohne Registrierung! So haben wir auch die
Möglichkeit, Mißstände aufzuzeigen und zu helfen.*

Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Gemeinde-Forum - Fo

Impressum:

Redaktion: Roman Böhm-Raffay, Doris Grössinger, Ulrike Uhlik-Fettingner, Gerhard Haupt, Manuela Klein, Beatrix Todter

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Doris Grössinger, Ulrike Uhlik-Fettingner, Anna Treu, Gerhard Haupt,

Fotos: GLB-Archiv **Herausgeber und Verleger:** Fraktion GLB-Gemeindebedienstete

Grafik, Satz u. Layout: Doris Grössinger; **Druck:** Druckerei Seitz,

Redaktionsadresse: GLB-Gemeindebedienstete, Redaktion "Gemeindeforum", Wien 17., Elterleinplatz 6

Mail: glb-gemeinde@inode.at, Internetadresse: glb-gemeinde.at, Tel: 01 407 69 36

Bestellungen: Schriftlich an den GLB-Gemeindebedienstete. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion oder des GLB übereinstimmen.

Das Redaktions- und Graphikteam arbeitet ehrenamtlich, Druck und Versand kosten jedoch Geld. Spenden sind willkommen!

Bankverbindung: BAWAG BLZ: 14000; Kontonummer: 01710003595

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. April 2009; **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 21.5.2009

Leserbriefe sind willkommen!